

**HARRAGA · von Eva Patricia Fernández und Mario de la Torre**  
 Spanien 2008 35 mm 20 Min. OmeU Dokumentarfilm



Drehbuch: Eva Patricia Fernández, Mario de la Torre  
 Kamera: Laura Sánchez-Vizcaino  
 Schnitt: Antonio Gómez-Escalonilla  
 Musik: Sergio de la Puente  
 Sound: Noemi Guillén Broncano, Jose Tomé-Pollo  
 Jose Luis Alcaine Bartolomé  
 Produzenten: Rafael Linares, Miguel Becerra, Rafael Álvarez  
 Jean David Lefebvre  
 Produktion: Creta Producciones, Uzala Films  
 irene production  
 Kontakt: Madrid en Corto

Harraga ist das Synonym für illegale Immigranten, die auf dem Landweg, in der Luft oder auf See versuchen, nach Spanien zu kommen. Gesetzlos ohne Visum und ohne Pass. Oft sind sie noch Kinder. Die Regisseure begleiten Kinder mit ihrer Kamera, die es nach Spanien geschafft haben, und solche, die wieder nach Marokko zurückgeschickt wurden.

Harraga is an illegal immigrant – either by land, by air or by sea. With neither visa nor passport. Out of the law. Yes, that's the key, outlaw. And often these outlaws are children.

Eva Patricia Fernández ist Doktor der Informationswissenschaften und begann 2003 in der Werbebranche zu arbeiten. Danach war sie als Projektmanagerin und Drehbuchkoordinatorin fürs Fernsehen tätig.

Mario de la Torre wurde 1981 in Almonte, Spanien, geboren. Er arbeitet als Theater- und Filmregisseur. Sein Kurzfilm CHOCOLATE CON CHURROS aus dem Jahr 2005 wurde auf über 100 Festivals gezeigt und gewann zahlreiche Preise. Zu den Höhepunkten seiner Filmkarriere gehören die Teilnahmen am „Prix de la Jeunesse“ der Internationalen Filmfestspiele in Cannes und am „Talent Campus“ der Berlinale.

Filmografie (gemeinsam): 2008 HARRAGA

Auszeichnungen: Publikumspreis für den besten nationalen Kurzfilm (Festival Internacional Documenta Madrid, Spanien 2008)

SPANIEN I – DOKUMENTARFILME

so 16 nov 17.30 uhr Caligari FilmBühne

do 20 nov 18.00 uhr Instituto Cervantes Frankfurt

**HERO, WINGS ARE NOT NECESSARY TO FLY HÉROES, NO HACEN FALTA ALAS PARA VOLAR · von Ángel Loza**  
 Spanien 2007 35 mm 25 Min. OmeU Dokumentarfilm



Drehbuch: Ángel Loza  
 Kamera: Juan Landa  
 Schnitt: Xavi Cano  
 Ángel Loza  
 Sound: Rafa Lozano  
 Produzenten: Jorge Sánchez Gallo  
 José Albertos  
 Ángel Loza  
 Kontakt: Promofest  
 Mit: Pascal Kleiman

Pascal Kleiman wurde ohne Arme geboren. Das hat ihn aber nicht davon abgehalten, eine internationale Karriere als Techno-DJ zu starten. Kleiman ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, dass der eigene Wille nicht nur Berge versetzen, sondern auch alle Hindernisse aus dem Weg räumen kann. Sein Lebensmotto: „Man braucht keine Flügel, um fliegen zu können.“

Pascal Kleiman was born without arms, but this circumstance did not impede him to start a career as a disc jockey in techno music. An astonishing example that proves that will-power is stronger than any obstacle, whatever it is. This film clearly shows that wings are not necessary to fly.

Ángel Loza fing mit 18 Jahren an Super-8-Filme und Videos zu drehen und Fotos zu machen. Als Autodidakt setzt er sich in seinen Filmen mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander. Nach eigener Aussage schreibt er, weil er es braucht, produziert, weil er muss, und führt Regie, weil dies seine Leidenschaft ist.

Filmografie (Auswahl): 2004 SILENCE IN HEARTS; DIFFERENCES; THINGS THAT DOES NOT CHANGE, 2006/07 THE ESCORIAL AND THE POWER, 2007 HERO, WINGS ARE NOT NECESSARY TO FLY; NOTHING IS

Auszeichnungen (Auswahl): Silver Remi Award (Worldfest Houston, USA 2008), Preis für den besten Dokumentarfilm (REC Festival de Creacio Audiovisual de Tarragona, Spanien 2007)

SPANIEN I – DOKUMENTARFILME

so 16 nov 17.30 uhr Caligari FilmBühne

Deutschland-Premiere

**JUMATE/JUMATE · von Diogo Costa Amarante**  
 Spanien 2007 Betacam SP 35 Min. rumän. OmeU Dokumentarfilm



Drehbuch: Diogo Costa Amarante  
 Kamera: Rinio Dragasaki  
 Diogo Costa Amarante  
 Schnitt: Diogo Costa Amarante  
 Musik: Amad Araújo  
 Sound: Paloma García  
 Produzenten: Dalia Reyes, Rinio Dragasaki, Paloma García  
 Produktion: Esac  
 Kontakt: Diogo Costa Amarante  
 Mit: Camelia Virginia Miron  
 Andrea Nikolai Alexandra

Barcelona, La Rambla: Hier arbeitet Camelia als „Puppe“ unter den Straßenkünstlern. Geboren und aufgewachsen ist sie in einem rumänischen Wanderzirkus, der ihrem Vater gehörte. Als er starb, musste sie sich einen anderen Brot-erwerb suchen. Ihr blieben nur einige Tricks, ihre Kleider – und ihre Einstellung, sich selbst nicht als Behinderte zu sehen, sondern als eine Art Kunstfigur.

Camelia was born and grew up in a Romanian traveling circus, which belonged to her father. After his death, the circus disappears. To Camelia were left the conjuring tricks, the dresses and, above all, the way she faces her own figure not as a handicap but as a possibility of creation that will allow her to run the world with different characters.

Diogo Costa Amarante wurde in Portugal geboren und studierte dort Jura. Im Zuge seiner Teilnahme an einem Workshop des HolaLisboa Film Festival gewann er ein Stipendium für ein Dokumentarfilmstudium in Barcelona, das er mit seinem Diplomfilm JUMATE/JUMATE abschloss. Anschließend absolvierte er ein Postgraduierten-Kamerastudium. Derzeit arbeitet er an seinem nächsten Dokumentarfilm.

Filmografie: 2006 CORAZONES QUE NASCEM TORTOS..., 2007 JUMATE/JUMATE

Auszeichnungen: Preis für den besten nationalen Kurzfilm (Festival Internacional Documenta Madrid, Spanien 2008)

SPANIEN I – DOKUMENTARFILME

so 16 nov 17.30 uhr Caligari FilmBühne

Deutschland-Premiere